

## Dormagen Nachrichten und Bilder aus Dormagen

Vorlesen

0 KOMMENTARE

MUSEUM

### Ein Stück Hörfunkgeschichte

ERSTELLT 24.09.2012



Chris Howland produzierte mit seinem Studio zahlreiche Hörfunksendungen. Foto: Orbons

**Die Radiolegende Chris Howland hat dem Phono-Radio-Museum in Dormagen sein privates Tonstudio geschenkt. Rund 100 000 Mark kostete die ursprüngliche Einrichtung, in der der bekannte Radiomoderator rund 300 Sendungen selbst produziert hat. Von Frank-Uwe Orbons**

Twittern 2 +1 0 Empfehlen 3 per Mail Drucken

**Dormagen.** Was macht eigentlich Chris Howland? Diese Frage, die wohl eher durch ein buntes Hochglanzmagazin denn in einem Zeitungsartikel im Lokalteil gestellt werden kann, hat auch an dieser Stelle seine Rechtfertigung. Denn weil der smarte Brite, den man auch unter dem Spitznamen „Heinrich Pumpernickel“ kennt, dem Internationalen Phono- und Rundfunkmuseum sein privates Tonstudio geschenkt hat, gehört nun ein Teil deutscher Mediengeschichte zum kulturellen Besitz der Stadt Dormagen.

Howland, heute 84 Jahre alt, hat die deutsche Nachkriegszeit geprägt. Der charmante Akzent des Engländers ist ebenso wie seine verschmitzte Art zum Markenzeichen geworden. Seit sechs Jahrzehnten erfreut er die Deutschen vor allem mit seinen legendären Radio- und Fernsehsendungen, aber auch als Schlagersänger von gut zwei Dutzend bekannten Gassenhauern („Und dann hau’ ich mit dem Hämmerchen mein Sparschwein“).

#### Einrichtung kostete 100 000 Mark

Und auch als Schauspieler hat er sein Können bewiesen, etwa in knorrigen Nebenrollen der legendären Karl-May-Film-Reihe oder aktuell den „Wixxer“-Filmen. Howland war der erste, der den Deutschen die internationale Musikszene näher brachte. In einem Ein-Mann-Selbstfahr-Studio legte er internationale Stücke auf und erzählte dazu lustige Geschichten. Damals war das so ungeheuerlich und neuartig, dass es Howland sogar bis auf die Titelseite des „Spiegel“ gebracht hat. Heute legt Howland immer noch Musik auf, wie in den Anfangszeiten für den WDR.

In seinem Haus im Bergischen Land richtete er sich ein Heimstudio ein, in dem er von 1986 bis 1992 nahezu 300 Sendungen für diverse Hörfunkstationen selbst produzierte. Rund 100 000 Mark kostete die ursprüngliche Einrichtung, bestehend aus zwei Revox Tonbändern, zwei Technics Plattenspielern, Neumann-Mikrofonen, Mischpult und später angeschafften CD-Playern, die nach der letzten Sendung in einen zwanzigjährigen Dornröschen-Schlaf fiel. In diesem Jahr beschloss Howland, Platz in seinem Souterrain zu schaffen.

Heidi Esser, Managerin des rüstigen Disc-Jockeys, kam zusammen mit Grevenbroichs Kulturamtsleiter Stefan Pelzer auf die Idee, Volkmar Hess anzusprechen. Hier nun kommt das Internationale Phono- und Rundfunkmuseum von Dormagen ins Spiel, das seit zwei Jahren in den ehemaligen Räumen der Baptisten-Gemeinde in der Bahnhofstraße residiert und von Hess und Helmut Dietsch geleitet wird. Da das Museum bereits aus allen Nähten platzt, mussten Hess und Dietsch kurz überlegen, demontierten aber dann doch das Studio und schafften es, die 117 Stecker wieder passgenau in Dormagen aufzubauen. Am Samstag wurde das Studio im Rahmen der vierten Musica Nostalgica dann feierlich übergeben.

Passend zur Plattenbörse gab es im Museum ein Boogie Woogie Konzert mit dem Pianisten Jörg Hegemann. Zünftig schwofen dazu Mitglieder der „Tigerfeet“ und „Boogie Friends“ NRW in Petticoats und Anzügen der 50er Jahre. Das Tonstudio ist nun für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit der Schenkungsurkunde verbunden ist der Wunsch Chris Howlands, dass das Tonstudio auch gezeigt und in Workshops genutzt werden kann.

Das Phono- und Rundfunkmuseum hat jeden Sonntag geöffnet. Das Museum wird derzeit von 3000 Menschen jährlich besucht.



Schon getestet?

## BILDERGALERIEN



alle Bildergalerien

## STAUMELDER



## WETTER



## FACEBOOK



8,545 Personen gefällt KSTA



Soziales Plug-in von Facebook

## KLEINANZEIGEN



Kleinanzeigen